

TUI rührt die Werbetrommel für Kenia

TOURISTIC Union International - der größte Reiseveranstalter in Europa - versucht gegenwärtig durch massive Werbung Touristen wieder nach Kenia zu locken.

Seit Mitte August, als die Unruhen an der kenianischen Küste ausbrachen, hat TUI in Anbetracht der Tatsache, daß während der ganzen Zeit keine Touristen davon betroffen oder dadurch behelligt wurden, bereits drei Mal Vertreter von Reisebüros nach Kenia eingeladen, damit sie sich selbst ein Bild von der Lage machen konnten.

Sie stellten fest, daß entgegen übertrieben negativer Berichte über Kenia in der deutschen Presse, Touristen hier nach wie vor schöne und friedliche Ferien verbringen.

Leider ist die Besucherzahl sehr stark zurückgegangen. Die dritte Gruppe kam Ende Oktober nach Kenia und wurde von Edgar Francula, Resident Manager von TUI für Ostafrika, zu einer Dinner Party ins **Tamarind Restaurant** eingeladen.

Zwei der Reisefachleute gaben zu, daß sie mit gemischten Gefühlen nach Kenia gereist waren.



18 VERTRETER VON Reisebüros waren von TUI zu einem Erkundungsbesuch nach Kenia eingeladen. Im berühmten Tamarind Restaurant wurden sie gleich am ersten Tag von Edgar Francula, TUIs Resident Manager für Ostafrika (links), und von Faiza Kanji von Pollman's Tours and Safaris (rechts), herzlich willkommen geheißen. Pollman's ist für die Landarrangements der TUI-Kunden verantwortlich.

Als **Jeanette Maier** vom Reisebüro **Wilchoff**, Neusee, erklärte:

"TUI hätte uns bestimmt nicht eingeladen, wenn es gefährlich gewesen wäre," wurde ihre Äußerung mit Beifall aufgenommen.

TUI arrangiert jährlich für rund sieben Millionen Kunden Urlaube zu Destinationen in aller Welt; 20-25.000 kamen jeweils nach Kenia.

Durch die Unruhen an der Küste gingen die Buchungen jedoch um 20-25 Prozent zurück.

Was die Wintersaison betrifft, die am 1. November begann, sieht es schlecht aus.

In einem Interview sagte Herr Francula:

"Im Moment erhalten wir nur vereinzelte Buchungen, aber wir versuchen, mit Sonderangeboten in Zusammenarbeit mit den Hotels das Interesse der Urlauber wieder zu wecken."

Wegen dem dramatischen Rückgang des Tourismus nach Kenia mußte TUI, wie auch viele andere Reiseveranstalter, die Anzahl der Plätze in Chartermaschinen in dieser Saison stark reduzieren.

Viele Hoteliers machten sich Sorgen, weil sie annahmen, daß vor April 1998, wenn die Wintersaison zu Ende geht, keine zusätzlichen Charterflüge eingesetzt werden.

"Wenn wir mehr Buchungen erhalten, können auch entsprechend mehr Plätze auf Charterflügen zur Verfügung gestellt werden," bemerkte Herr Francula.

In Gesprächen während dem Essen im Tamarind Restaurant sagten die Reisefachleute, daß in der deutschen Presse oft stark übertriebene Berichte über die Stammesfehden an der kenianischen Küste erschienen. Eine Aufklärung über den wahren Sachverhalt kam jedoch zu spät, nachdem bereits großer Schaden angerichtet war.

Die Gruppe verbrachte drei Tage in der **Severin Sea Lodge**, die kürzlich mit einem Umweltpreis ausgezeichnet wurde.

Es war ursprünglich geplant, den weltberühmten **Bamburi Naturpark** zu besuchen und im **Whistling Pines Restaurant** zu essen.

Wegen der sintflutartigen Regenfälle mußte jedoch in letzter Minute umgebucht werden ins **Tamarind Restaurant**, das auf Meeressfrüchte spezialisiert ist und

eine phantastische Aussicht auf das alte und moderne Mombasa bietet.

Pollman's Tours and Safaris ist für die Landarrangements von TUI verantwortlich, und die Reisefachleute wurden auch von **Faiza Kanji**, Pollman's Product Manager, willkommen geheißen.

Während ihres einwöchigen Aufenthalts in Kenia verbrachten die Reisefachleute zwei Tage auf Safari durch den Tsavopark und übernachteten in der **Salt Lick Lodge** von Hilton International.

An der Küste besuchten sie unter anderem das über 400 Jahre alte Fort Jesus und den Mackinnon Gemüsemarkt.

Unterwegs nach Diani waren sie im **Tavelier's Tiwi Beach Hotel** zum Mittagessen eingeladen.

Vom **Diani Sea Resort** aus, ihrem Basishotel, besichtigten sie andere Hotels an der Südküste, in denen die TUI-Kunden wohnen, darunter **Robinson Club Baobab**, **Leisure Lodge** und **Leopard Beach Hotel**, wo ihnen auch ein hervorragendes Mittagessen serviert wurde.

Von **KANJA'S** Buschtour waren sie begeistert, auf der sie Einheimische in ihren Dörfern besuchten und ihre traditionelle Lebensweise und ihre Kultur kennenlernten.

Die Reisefachleute waren überdies von **Pollman's im All Barbour's Cave Restaurant** zum Abendessen eingeladen.

Vor ihrem Rückflug nach Deutschland bestätigten alle, daß sie einen wunderschönen Aufenthalt und eine interessante Safari erlebt hatten und lobten besonders die erfahrenen, gut ausgebildeten Fahrer/Reiseführer von **Pollman's**.

Sie versprachen auch, viel mehr Touristen nach Kenia zu schicken, nachdem sie sich selbst davon überzeugen konnten, daß die Sicherheit nichts zu wünschen übrig läßt.

Sher e Punjab

* The Exclusive Indian Restaurant specialising in Curries, Tandoori (Barbecue) and Vegetarian Preparations by Master Chefs

* A La Carte Menu
* Lunch; Dinner.
* Sunday Special Buffet Lunch

Transport available for dinner between Nyali & Mtwaapa area



BUFFET LUNCH ON ALL PUBLIC HOLIDAYS

TRAVELLERS BEACH HOTEL NORTH COAST, MOMBASA

For Reservations: Tel: 485121/6; Telex 21422; Fax 485678.



DIAMONDS NIGHT CLUB Open from 9.30 p.m. to 5.00 a.m.

For Reservations: Call 0127 - 51202 - 6

an exciting new holiday experience ...

SHA SHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatapa Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Bed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi Tel. 0147 -30002/ 30007

Sher e Punjab Tiwi



The Indian Restaurant Now Open

for AUTHENTIC INDIAN CURRIES BY INDIAN MASTER CHEFS CUDDIES & TANDOORI VEGETARIAN & NON-VEGETARIAN DISHES SPOT COOKING

OPEN DAILY FOR LUNCH & DINNER (CLOSED MONDAYS FOR LUNCH)

For Bookings Contact:

RECEPTION: Tel: 0127 - 51202-6 or

RESTAURANT: Tel: 0127 - 51202-6 EXT. 470

TRAVELLERS TIWI BEACH HOTEL

DIAMONDS NIGHT CLUB

Open from 9.30 p.m. to 5.00 a.m.

Der Hase als Schiedsrichter

EINES TAGES ging Frau Henne in den Wald, um Nahrung zu suchen für ihre Kinder.

Da kam sie zu einem Fluß, wo saftiges Gras mit vielen Samenkörnern wuchs, und sie pflückte soviel sie tragen konnte.

Da schwamm ein Krokodil ans Ufer und fragte zornig:

"Was machen Sie hier?"

"Ich hole für meine Kinder etwas Nahrung," antwortete Frau Henne rasch.

Sie war beschämt und wagte nicht, dem Krokodil in die Augen zu sehen.

Da öffnete das Krokodil sein großes Maul und sagte:

"Dieser Fluß gehört mir mit allem was darum herum wächst."

"Verzeihen Sie, Herr Krokodil," sagte die Henne, "das habe ich nicht gewußt; aber Sie werden doch die paar Gräser nicht vermissen, die ich mitgenommen habe."

"Ich dulde keine Fremden in meinem Gebiet und werde Sie deshalb fressen," schrie das Krokodil.

"Warten Sie", bat Frau Henne, "Sie dürfen mich nicht töten, wir sind doch verwandt. Wissen Sie denn nicht, daß wir Bruder und Schwester sind?"

"Wie können Sie so etwas behaupten", rief das

Krokodil, "so etwas habe ich noch nie gehört. Wir stammen doch von ganz verschiedenen Rassen ab und ich bin auch viel größer und stärker als Sie."

Da kam plötzlich Herr Hase vorbei und fragte:

"Was ist das für ein Lärm, warum streitet ihr?"

"Herr Krokodil behauptet, wir seien Fremde und droht mir, mich zu töten."

"Er glaubt mir nicht, daß wir von der gleichen Familie abstammen und Bruder und Schwester sind," erklärte Frau Henne.

"Oh, ich verstehe, was Frau Henne meint. Ich glaube sie hat recht."

"Laßt uns zum Fluß gehen, dort werden wir uns die Kinder des Krokodils ansehen, dann werden wir die Wahrheit erfahren," schlug Herr Hase vor.

Die Henne, der Hase und das Krokodil gingen zum Haus des Krokodils, wo sie viele Krokodilkinder fanden.

"Sehen Sie jetzt, Herr Krokodil", rief Herr Hase, "Sie legen beide Eier und stammen deshalb von derselben Familie ab," sagte der Hase, und es gelang ihm, auch das Krokodil davon zu überzeugen.

So schlichtete der weise Hase diesen Streit.



Ein afrikanisches Märchen, ins Deutsche übersetzt von Wycliffe K. Akombo



EINETRAURIGE BILANZ!

Wie die "Stammesfehden" dem Tourismus schaden

Folgende Charterflüge wurden in der Wintersaison 1997/98 ab November gestrichen:

- 1) **Balair**, 2 Flüge - Airbus 310-221; 2) **LTU**, 2 Flüge - Airbus 790; 3) **Condor**, 767-276; 4) **Caledonian** ab Manchester - Tristar 355; 5) **Air Holland**, 767-225; 6) **Sundial** 757-225; 7) **Austrian Airline**, Airbus 220(?); 8) **Air Europe**, 3 Flüge 767-807; 9) **AEA** 757-225; 10) **Finnair** - 150; 11) **Jetair** - 150.

Insgesamt pro Woche Verlust von 3675 Plätzen in Chartermaschinen.

Einsetz kleinerer Chartermaschinen:

- 1) **Condor** von 767 auf 757-208; 2) **Balair** von 310 auf MD 63-071; 3) **Caledonian** ab Gatwick von Tristar auf 757-175; 4) **ASA** wahrscheinlich Reduzierung der wöchentlichen Flüge von 4 auf 2.

Für die Wintersaison 1997/98 bedeutet das einen Verlust von rund 16.000 Plätzen in Chartermaschinen pro Monat = 80.000 für die ganze Saison. Für 5 Monate, gerechnet mit durchschnittlich 11 Übernachtungen, sind das mindestens 900.000 Logierhächte weniger. Die nur halb vollen Chartermaschinen und Linienflüge sind hier nicht berücksichtigt.